

S Diese Woche haben wir gelernt

Bemerkenswerte Stadt-Begebenheiten

... **dass die Bahnhof-City wackelt.** Die ÖBB werden das künftige Einkaufs- und Bürozentrum am Wiener Hauptbahnhof doch nicht bauen; der Fertigstellungstermin 2013 ist fraglich. 2008 kippte das Bundesvergabeamt das Bauvorhaben, weil die ÖBB ihre Bahnstadt nicht EU-weit ausschreiben wollte. Deshalb wird das Grundstück beim Südbahnhof jetzt verkauft, ein Privater soll statt der ÖBB (zu privaten Bedingungen) die Bahnhof-City errichten. Die ebenfalls geplante – öffentlich ausgeschriebene – ÖBB-Zentrale wandert dafür auf die Rückseite des Bahnhofsareals.

... **dass der Guglhupf bröseln.** Laut Bezirksvorsteherin Alsergrund ist der Bauzustand des Narrenturms kritisch. Das Pathologisch-Anatomische Museum im ehemaligen Irrenhaus im Alten AKH hätte eine Sanierung dringend nötig, sagt die Bezirksvorsteherin. Jetzt soll an einem Konzept dafür gearbeitet werden.

FOTO: CORN

... **dass die Lampen stören,** zumindest sagen das die Kritiker. Die Kärnt-

ner Straße soll mit schlicht-modernen Laternen gestaltet werden. Viel zu schlicht und modern für die Innenstadt, findet die City-Chefin ebenso wie einige Privatinitiativen. Jetzt werden Unterschriften gesammelt und Umfragen durchgeführt – denn eine Probelampe als Anschauungsobjekt steht schon da.

... **dass der Prater kostet,** und das ist laut Rathausopposition vor allem die Schuld von Georg Wurz, Chef der Prater-Service-GmbH, der unter anderem den Bau des Riesenradvorplatzes koordinierte. Nun wurde ihm ein zweiter Geschäftsführer zur Seite gestellt: Christian Rötzer wird sich hauptsächlich den Finanzen der stadteigenen Praterfirma widmen. Ein „Aufpasser für Wurz“, höhnt die Opposition.



Rieseln im Gebälk: Der „Guglhupf“, der Wiener Narrenturm, zerfällt langsam